

A painting of a bed with white linens and a lamp. The bed is covered with white sheets and pillows, and a white lampshade is visible in the background. The overall mood is calm and serene.

ANJA HANTELMA

AUSLÖSER

ANJA HANTELMANN

AUSLÖSER

28.8. - 18.10.2013

Regionalgalerie Südhessen
im Regierungspräsidium Darmstadt



GRUSSWORT

5

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

wir leben in einer visuellen Welt. Hochglanzmagazine und Internetseiten verleiten, verlocken, verführen uns zu Teilnahme und Konsum. Mit ihrer Ausstellung „Auslöser“ weckt die Offenbacher Künstlerin Anja Hantelmann ganz andere Impulse bei uns.

Sie gibt – wie Dr. Joch das so treffend beschreibt – Hinweise auf unter Umständen auch bedrohliche Momente hinter den Erscheinungen des Alltags. Man sieht zerknautschte Laken im Hotel, eine nicht erkennbare Frau, die vielleicht einem Gewaltverbrechen zum Opfer gefallen ist, Menschen, die im Moment des scheinbaren Nicht-Beobachtet-Seins alltägliche Dinge tun, die uns doch im ersten Moment befremden.

Mit Anja Hantelmann präsentiert die Regionalgalerie Südhessen eine Künstlerin, die ihren eigenen Weg klar und zielgerichtet geht und auch Kontroversen nicht scheut. An „gefälliger“ Kunst liegt ihr nicht viel, wobei einzelne Arbeiten durchaus – nicht nur durch die Technik mit Eitempera – mit denen Alter Meister mithalten können. Ohne nachzudenken geht man jedenfalls nicht an den Bildern vorbei.

Die Regionalgalerie Südhessen im denkmalgeschützten Regierungspräsidium bietet seit 15 Jahren ein Forum für die Vielfältigkeit künstlerischen Schaffens in der Region. Die Resonanz auf die Ausstellungen und das ungebrochene Interesse der Bewerberinnen und Bewerber zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Herzlichen Dank an den Förderverein Regionalgalerie Südhessen e.V., der die Ausstellungen im Regierungspräsidium über Spenden- und Fördermittel finanziert, und an den künstlerischen Sachverständigenbeirat für die – wie immer – zuverlässige und kompetente Beratung. Dem Kultursommer Südhessen danke ich für die finanzielle Unterstützung dieser Ausstellung.

Frau Hantelmann wünsche ich für ihr weiteres – sehr vielversprechendes – künstlerisches Schaffen viel Erfolg und Inspiration und Ihnen viel Freude und vielleicht auch nachdenkliche Momente beim Betrachten der Kunstwerke und dieses Katalogs.



Johannes Baron
Regierungspräsident
Darmstadt, im August 2013

AUSLÖSER

Anja Hantelmann umspielt in ihren Gemälden die Grenze von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Sie greift dabei vielfach alltägliche Situationen auf, erzählt aber auch beklemmende und schockierende Geschichten von verborgener Gewalt.

Zur Serie von Alltagsszenen, in denen die Figuren teilweise ausgeblendet oder nur mittelbar zu erfahren sind, gehört „Auf dem See 03“. Bildbestimmend erscheint hier eine schimmernde Eisfläche, in der die Kufen von Schlittschuhläufern tiefe Spuren hinterlassen haben. Die Läufer selbst lassen sich nur durch ihr verschwommenes Spiegelbild erahnen. Die Malerei beschränkt sich also auf Spuren, die der Betrachter zu deuten und durch eigene Gedankenspiele zu ergänzen hat. Genau in dieser Weise läßt sich auch das Gemälde „Im See 6“ verstehen. Dargestellt ist eine Schwimmerin, die ihr Gesicht tief ins Wasser taucht. Die Physiognomie des Mädchens ist kaum erkennbar, erscheint in wörtlichem Sinne verwässert.

Ihre bildnerische Spurensuche systematisiert Anja Hantelmann in der Serie „Zimmer“. Bildgegenstand der Folge sind ausschließlich verlassene Betten, die höchstens noch den Abdruck eines Menschen zeigen. Auch diese Abbilder leerer ‚Abbilder‘ fordern den Betrachter auf, die Lücken im Bild durch die eigene Phantasie, durch eigene Geschichten und eigene Figuren zu füllen, das Interieur durch Rekonstruktionen zu beleben.

Anja Hantelmann lädt die bildnerischen Leerstellen vielfach mit Affekten auf. „Inzwischen leer“ beispielsweise zeigt ein großes, verlassen im Dämmerlicht liegendes Zimmer. Der Betrachter ist in diesem abgedunkelten Raum gefangen. Die Perspektive bietet keine Fluchtmöglichkeit. Die Verweigerung des Sichtbaren im Bild erzeugt so eine beklemmende Szenerie, die an allerlei unliebsame, angsteinflößende Überraschungen denken läßt.

Das Spiel um das Verschleiern oder Verbergen der Welt dreht Anja Hantelmann auch in durchaus amüsanter Weise um. „Im Morgenlicht“ bringt Dinge an den Tag, die vielleicht besser verborgen geblieben wären: Als strahlende Lichtphänomene baumeln hier altertümliche im Alltagsjargon vielfach als „Liebestöter“ charakterisierte Leibchen und Unterhosen von der Wäscheleine herab. So entsteht ein satirisch wirkendes Alltagsstilleben zum Thema Intimität.

In ihr Bildprogramm intimer Einblicke bezieht Anja Hantelmann auch Tabus aus dem Bereich der Sexualität ein. Im Gemälde „Unbeobachtet“ etwa fixiert der Betrachter – den Bildtitel widerlegend – eine Frau, die auf der Toilette sitzt und sich die Scham zu reinigen scheint. In der hintergründig erschütternden Folge „Es bleibt unter Freunden“ ist der Betrachter schließlich alleiniger Zeuge einer Szene, die sich unmittelbar nach einer Vergewaltigung abzuspielen scheint. Gezeigt sind Ansichten einer geschwächt am Boden liegenden Frau, die mit größter Anstrengung versucht, ihren Slip und ihre Hose anzuziehen. Die drei Gemälde der Serie zeigen sozusagen im Sekundenabstand, wie das Opfer darum bemüht ist, sich langsam wieder in wörtlichem und in übertragenem Sinn aufzurichten. Der Bildtitel „Es bleibt unter Freunden“ läßt an verborgene Brutalität denken, an die berühmte „Dunkelziffer“, die mit sexueller Gewalt verbunden ist. Die Malerei übernimmt symbolisch die Aufgabe, das Versteckte aufzudecken. So kann sie ein „Auslöser“ für Reflexionen zu verborgenen, tabuisierten Gewaltverbrechen sein.

„Seit einer Stunde“ setzt die Geschichte zum Thema Vergewaltigung fort: Eine bekleidete Frau versucht zwanghaft, sich von dem Verbrechen, dem sie zum Opfer fiel, unter der Dusche ‚reinzuwaschen‘. Die Szene im Badezimmer wirkt zunächst harmlos. Erst ein zweiter Blick enthüllt den Abgrund hinter der alltäglichen Szene. Auch bei dieser Darstellung inszeniert Anja Hantelmann eine Kette von mehrdeutigen Spuren, die der Betrachter auszulegen hat. Diese Vieldeutigkeit verleiht den Bildern eine starke und nachhaltige Präsenz. Sie setzt einen Strom von Assoziationen frei und läßt die Malerei gerade hierdurch zum „Auslöser“ von Phantasien und Erkenntnissen werden.

AUSSTELLUNGSVERZEICHNIS

Einzelausstellungen

- 2013 Auslöser, Regionalgalerie Südhessen, Friedenskirche Krefeld
- 2011 Der See, die Braut, das Mädchen, Remisengalerie Schloss Philippsruhe Hanau
Kleine Ewigkeiten, Kahnweilerhaus Rockenhausen
- 2010 Raum für Kunst und Design, Benz, Köln
- 2009 vorübergehend, Städtische Galerie Neunkirchen; Heimat, Haus der Stadtgeschichte Offenbach/M.
- 2008 Galerie Friedrich Witzel, Frankfurt/M.
- 2007 Karussell, Remisengalerie Schloss Philippsruhe, Hanau
- 2003 Was geschieht - Dialektik des Augenblicks, Gallus Theater, Frankfurt/M.
- 2000 Zwischen den Zonen, Mausoleum Rumpenheim
- 1999 Raum für Kunst/Oberle, Oberursel
Salon Brenner, Bund Offenbacher Künstler, Offenbach/M.
- 1998 Innenschau - Arbeiten zwischen den Zonen, ProduzentInnengalerie O.T., Saarbrücken

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2013 Nicht ohne meinen Porsche, Galerie am Bahndamm Giessen; Frauenbild Kunstforum Seligenstadt
- 2012 Kunstspektrum Krefeld; Gewalt, Heyne Kunstfabrik, Offenbach/M.
Verlorenes, Vergessenes, Gefundenes, Kunstraum 44, Kelkheim
- 2011 Art.buy.Art, Kunsttage Dreieich
- 2010 EVO Kunstpreis „Künstler der Region“ (Preisträgerin)
Der Stoff aus dem die Kleider sind, Galeria Kaufhof, Offenbach/M.
- 2008 Portrait, Galerie Kunstraum Mato, Offenbach/M.; Impuls, Galerie Salon 13, Offenbach/M.
Landeskunstaussstellung, Städtische Galerie Neunkirchen und Saarländisches Künstlerhaus
- 2007 Wolken/Wasser/Wind, Kunstforum Seligenstadt
Sehnsucht, experimentelles Projekt, Performance, Salon Brenner Offenbach/M.
- 2006 freischwimmer, Historisches Museum Hanau
- 2005 heute morgen, experimentelles Projekt, Performance, Salon Brenner, Offenbach/M.
fluechtig, Ausstellungsprojekt mit Merja Herzog-Hellstén, Haus der Stadtgeschichte, Offenbach/M.
- 2004 Entwicklungsbad, experimentelles Projekt, Performance, Salon Brenner, Offenbach/M.
Untiefe und Sichtbar-Unsichtbar, Rauminstallationen und Wandzeichnung, Implus, Obertshausen
Offenbacher Großstadtkinder, Portraitserie anlässlich des Jubiläums: 50 Jahre Großstadt Offenbach
Von Menschen und Tieren, Landeskunstaussstellung, Museum Schloss Fellenberg, Merzig
- 2003 surprise moi et toi, Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken
Es war einmal, experimentelles Projekt, Performance Märchenerzählerin, Salon Brenner Offenbach/M.
- 2002 Vasen, Performance Erbstück, Salon Brenner, Offenbach/M.
- 2001 Nah dran, Performance Schattenspiele, Deutsches Ledermuseum Offenbach/M
- 2000 Reihe 22, Stuttgart
- 1999 Center of Bard College, Annandale - on - Hudson, NY, USA: "where are you?" (Buchprojekt)
- 1997 Kunstzentrum Bosener Mühle, Nohfelden: Teilnahme am Förderpreis 1996
Kopfbild, Brustbild, Kniestück, Galerie Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken

Öffentliche Ankäufe

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, Städtische Sammlung Offenbach am Main, Sammlung EVO AG



- 1966 geboren in Hamburg
- 1987 - 92 Visuelle Kommunikation- Hochschule für Gestaltung Offenbach/M.
FB Malerei
- 1990 - 91 Erasmus Stipendium, Manchester Polytechnic, Department of Fine Arts
- 1991 - 96 Studium Freie Kunst an der HBK Saar/Saarbrücken bei
Prof. Bodo Baumgarten und Prof. Ulrike Rosenbach
- 1996 Diplom Freie Kunst, HBK Saar
- seit 1996 freischaffend, lebt und arbeitet in Offenbach/M.
- 1997 Arbeitsstipendium Kunstzentrum Bosener Mühle
- seit 2001 Mitglied des Bundes Offenbacher Künstler
- 2001 - 03 Vorstandsmitglied des Bundes Offenbacher Künstler
- 2010 Kunstpreis 2010 EVO AG „Künstler der Region“
- 2012 Gründungsmitglied der GEDOK FRANKFURT RHEINMAIN
- 2014 Arbeitsstipendium Ländliche Begegnungen Donnersbergkreis

www.anja-hantelmann.de
www.anja-hantelmann.blog.de

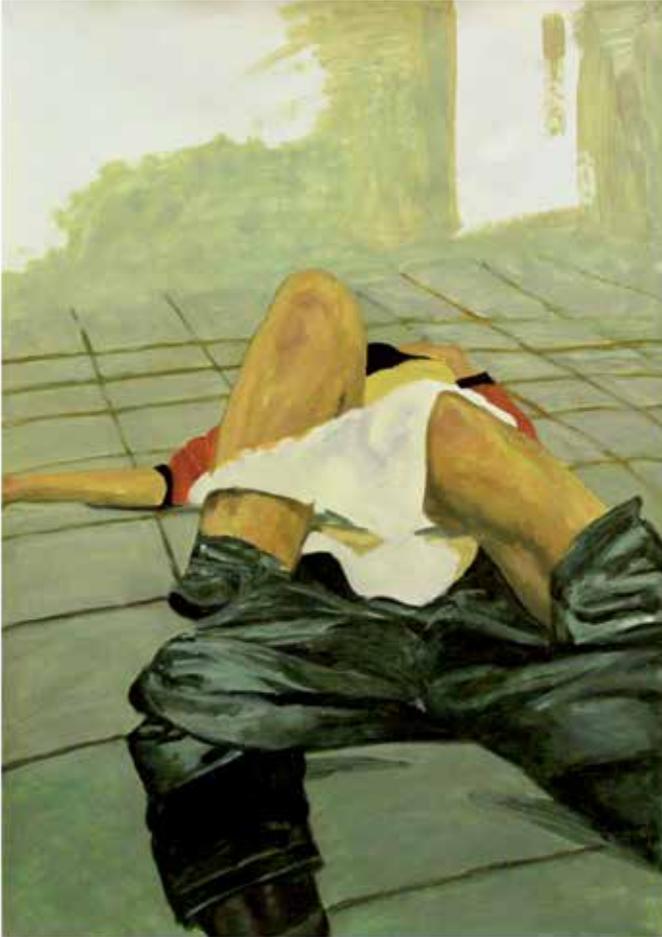


AUF DEM SEE 03

Eitempera auf Nessel

80 x 80 cm

2012



ES BLEIBT UNTER FREUNDEN

Triptychon

Eitempera auf Papier

3 x 100 x 70 cm

2012





SEIT EINER STUNDE

Eitempera auf Nessel

144 x 66 cm

2012



AUF DEM WEG ZUM SPIELPLATZ

Eitempera auf Papier
50 x 70 cm
2009



IM SEE 6
Eitempera auf Nessel
95 x 140 cm
2006



VOM BETT AUS
Eitempera auf Papier
50 x 70 cm
2009



IM MORGENLICHT

Eitempera auf Nessel

50 x 64 cm

2011



FAST ANGEKOMMEN

Eitempera auf Nessel

100 x 140 cm

2009



GASFLAMME
Eitempera auf Papier
50 x 70 cm
2009



UNBEOBACHTET

Eitempera auf Nessel

120 x 175 cm

2005



INZWISCHEN LEER

Eitempera auf Papier

50 x 70 cm

2009



ZIMMER 206

Eitempera auf Nessel

86 x 83 cm

2013



ZIMMER 205
Eitempera auf Nessel
96 x 84 cm
2012

ZIMMER 207
Eitempera auf Nessel
86 x 100 cm
2013



ZIMMER 210
Eitempera auf Nessel
86 x 97 cm
2013





ZIMMER 204
Eitempera auf Nessel
70 x 100 cm
2012



ZIMMER 208
Eitempera auf Nessel
86 x 90 cm
2013



ZIMMER 202
Eitempera auf Nessel
85 x 85 cm
2012



AUF DEM SEE 01

Eitempera auf Nessel

92 x 90 cm

2012



Gefördert vom Hessischen Ministerium
für Wissenschaft und Kunst,
unterstützt von der

 **Sparkassen-Kulturstiftung**
Hessen-Thüringen



Förderverein Regionalgalerie
Südhessen e.V.

IMPRESSUM

Organisation
Claudia Greb
Regierungspräsidium Darmstadt

Fotos
Anja Hantelmann
Klaus-Dieter Albert

Gestaltung
Sonja Langbein

Druck
Inhalt: Regierungspräsidium Darmstadt
Cover: Berthold Druck, Offenbach

 **Berthold Druck**

Ausstellung
„Auslöser“
28.8. – 18.10.2013



Regionalgalerie Südhessen
im Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2 · 64283 Darmstadt
Telefon 06151 126163
Claudia.Greb@rpda.hessen.de
www.rp-darmstadt.hessen.de

